

Protokoll Runder Tisch Kinderarmut 08.06.10

Anwesend: Maren Spannoudakis, Doris Liefner, Beate Ulrich, Kristine Voigt, Bettina Böttcher, Gisela Bezold, Verena Segert, Uwe Rump-Kahl, Christiane Starke, Ulrich Hagedorn

Entschuldigt: Ute Klinge, Dörte Weddige-Degenhardt, Birgit Remper-Hinterland, Elke Wesche

Protokoll: Ulrich Hagedorn

1. Verschiedenes

Ulrich Hagedorn stellt die Handreichung der AFET zur Kinderarmut vor. Die Sozialberichterstattung der Diakonie hat ein umfangreiches Datenpaket (172 Seiten, 10MB) veröffentlicht. Eine Downloadadresse ist nicht bekannt, Interessenten können die Datei auf Anfrage von Ulrich Hagedorn per Mail bekommen (info@awo-wolfenbuettel.de).

Ergänzung und Korrektur: Es handelt sich nicht um Materialien des Diakonischen Werks, sondern des nds. Sozialministeriums. Download unter:
http://www.ms.niedersachsen.de/live/live.php?navigation_id=6508&article_id=19243&psmand=17

2. Aktionswoche

Vom 13.-20.9.10 soll eine niedersachsenweite Aktionswoche gegen Kinderarmut und Ausgrenzung stattfinden. Koordiniert wird die Aktionswoche lt. der Homepage der Aktionswoche von den örtlichen Familienservicebüros. Leider konnte bis zur Sitzung nicht geklärt werden, ob das FSB in Wolfenbüttel hier koordinierend tätig ist. Grundsätzlich befürwortet der Runde Tisch eine Teilnahme an der Aktionswoche. Um zu einer Entscheidungsfindung zu kommen, findet zunächst ein Brainstorming statt, danach werden die Ideen überprüft und zum Abschluss konkrete Umsetzungsschritt vereinbart.

Brainstorming:

- Theatergruppe der Frauenhilfe (nicht in der Aktionswoche)
- Schultheaterprojekte
- Podiumsdiskussion
- Benefizveranstaltung
- Markt der Möglichkeiten
- Gemeinsame Musikprojekte
- Kindertag/Kinderfest

Treffen / Netzwerk von Gemeinwesenträgern

Überprüfung

- Theatergruppe der Frauenhilfe (nicht in der Aktionswoche)
- Schultheaterprojekte
- Gemeinsame Musikprojekte

Inklusive Kulturprojekte sind eine gute Möglichkeit, niedrigschwellig gegen Ausgrenzung zu wirken. Beim Runden Tisch sind aber keine „Kulturexperten“ anwesend. Da-

her wird U. Hagedorn Kontakt zur Freiwilligenagentur, Klangfarben, Stadtjugendpflege und Kulturmanagement aufnehmen, um nähere Informationen einzuholen. M. Spanoudakis wird Kontakt zu Schulen aufnehmen.

- Markt der Möglichkeiten

Ein Markt der Möglichkeiten könnte an geeigneter Stelle (Arge?) oder im Kontext einer geeigneten Veranstaltung arme Menschen über Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten informieren. Dafür müssen die Unterstützungsmöglichkeiten erstmal gesammelt werden. Möglicherweise kann auch eine Handreichung erstellt werden.

- Benefizveranstaltung

Eine Benefizveranstaltung wird abgelehnt.

- Kindertag/Kinderfest

Am 20.9. ist Weltkindertag. B. Böttcher fragt beim Kinderschutzbund nach, ob dazu Veranstaltungen geplant sind, an denen sich Andere beteiligen können.

- Podiumsdiskussion
- Treffen / Netzwerk von Gemeinwesenträgern

Hier wird vom Runden Tisch ein guter Ansatzpunkt gesehen. Es könnte eine Podiumsdiskussion durchgeführt werden, die die Entwicklung der letzten Jahre resümiert. Eine andere Möglichkeit wäre, ein Netzwerk der Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten zu schaffen.

Auswertung

Es wird festgestellt, dass es praktisch unmöglich ist, bis zur Aktionswoche Veranstaltungen zu planen, zu bewerben, zu finanzieren und durchzuführen.

Weiterverfolgt werden sollen das Thema Kultur (Arbeitsaufträge s. dort) und die Themen Podiumsdiskussion / Netzwerk. Ziel soll die Beantwortung der Frage „Wie kann Hilfe und Teilhabe im Landkreis